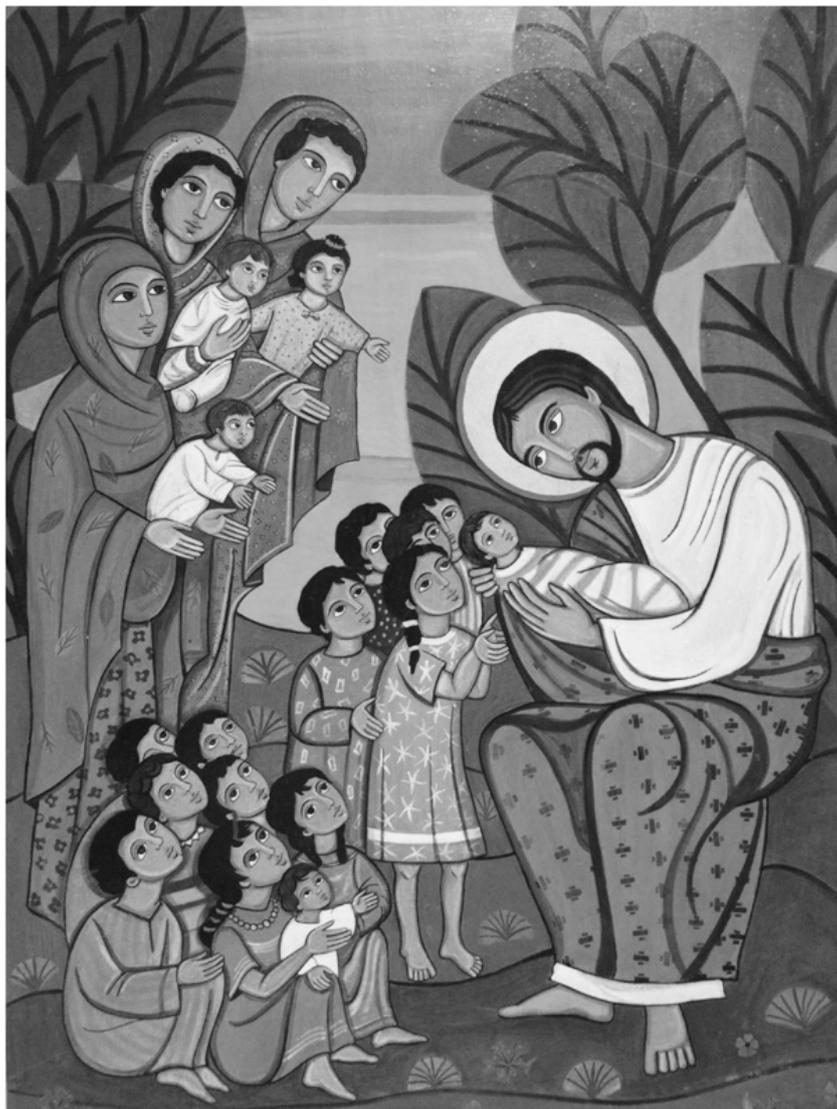


TYMMO-BOTE

Kirchliche Nachrichten für
Lütjensee - Grönwohld - Großensee

Ausgabe 122
März • April • Mai 2019



„Lasst die Kinder zu mir kommen - Assiut
Foto: Kirche-In-Not.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

der letzte Tymmo-Bote hat die „Jahreslosung“ ja schon genannt – aber mehr als ein nachweihnachtliches Ziel denn als Auftrag für uns alle.

Aber ein Auftrag will dieser alttestamentliche Vers sein, der uns als von Gott ausgewähltes Segenswort im Jahr 2019 zum Leitstern werden soll: **Suche Frieden und jage ihm nach!**

Zunächst begegnete mir dieser Vers in den Tagen nach Weihnachten und ich dachte daran, wie viele Menschen mir in den letzten Jahren gesagt haben, dass sie nicht mehr glauben können, dass Gott mit Jesu Geburt Frieden in die Welt gebracht habe, denn, so fragten sie alle: **Wo ist er denn, dieser Frieden?**

Ich freue mich, weil ich sehe, dass alle, die so fragen, ernsthaft auf der Suche nach Frieden sind. Aber ich glaube auch, dass sie etwas falsch verstanden haben: Gott kommt eben nicht als machtvoller Herrscher in die Welt, wie der König Herodes – und viele andere Herrscher vor und nach ihm –

der sich zur Zeit Jesu nicht scheute, alle Kinder Bethlehems töten zu lassen, um seine eigene Macht zu erhalten.

Gott bietet seinen Frieden an als ein bedürftiges Kind, das Aufmerksamkeit und liebevolle Fürsorge braucht. Und alle, die das Friedensangebot Gottes annehmen wollen, sind lebenslang dafür verantwortlich, diesem Angebot in jeder zwischenmenschlichen Beziehung Raum zu geben, ihm Aufmerksamkeit zu schenken und dafür zu sorgen, dass Frieden in der Familie, unter Nachbarn, im Verein, im Dorf, in der Politik und unter einander fremden Völkern, ja sogar zwischen früher verfeindeten Nationen oder Religionen entsteht und sich jeden Tag erneuert.

Wer sich diesem Friedensangebot Gottes ganz hingibt, der geht das Risiko ein, dass es ihn das Leben kostet. Dass Jesus dieses Risiko um unsehtwillen eingegangen ist, bedenken wir in der Passionszeit, den sieben Wochen vor Ostern. Da bei überlegen wir mit Fastenaktionen wie z.B. „7-Wochen-ohne“, Fastenbriefen von „amnesty international (ai)“ oder dem 2018 erstmals aufgelegten „Klimafasten“, welche Hingabe auch von uns heute der Frieden bräuchte, damit er endlich Wirklichkeit werden kann – der Frieden mit uns

selbst, mit anderen Menschen oder mit der Natur.

Damit ist klar, wie Gottes Friedensangebot in die Welt kommt und dass wir einen Auftrag übernehmen müssen, wenn wir sein Angebot annehmen wollen: selbst mit Hingabe für diesen Frieden zu wirken. Dafür, dass dies nicht vergeblich sein wird, steht das Osterfest. Ostern feiern wir das Erlebnis der Jünger, dass sich das Wirken Jesu in seiner Gemeinde fortsetzt, über seinen persönlichen Tod hinaus und erhoffen dasselbe für uns. Und zu Pfingsten wird von dem Erlebnis berichtet, was auf einmal passiert, wenn Menschen verschiedener Kulturen und Sprachen nicht mehr ihre eigene (nationale) Großartigkeit feiern, sondern gemeinsam Gottes



Fortsetzung von Seite 1

Wirken lobpreisen: Gegenseitiges Verstehen trotz trennender Geschichten.

All diese Gedanken stecken in der Auswahl der modernen „Ikone“, des Bildes, das ich für dieses Jahr zur Losung ausgewählt und vorne zur Osterkerze in die Kirche gestellt habe –

und ein weiterer: In diesem Jahr findet in unserer Kirche erstmals nach vielen Jahren wieder Kindergottesdienst statt – dank einiger Mütter, die sich mit „Herzblut“ dafür einsetzen. Und wer die Suche nach Frieden in unserer Welt wirklich ernst nimmt, der darf nicht „glauben“, dass Kinder nur Menschenmaterial sind, das bei der Jagd nach Glück und Wohllieben im Weg ist oder einfach benutzt werden kann. Wer die Suche nach Frieden in dieser Welt ernst nimmt, darf auch in der Politik nicht sagen, „wir werden sie jagen“, sondern muss sagen: „Wir werden nach Frieden suchen und ihm nachjagen“, d.h. konkret, „wir werden uns verständigen“ und „wir schaffen das“!

Wer wirklich Frieden in der Welt will, muss in den Glauben einstimmen, den Jesus zuerst öffentlich vertreten hat: Auch jedes Kind ist ein ganzer Mensch, sein Leben an und für sich wertvoll und wichtig für seine Lebenszeit. So wie auf dem Bild das Kind in Jesu Schoß – in der gleichen Farbe wie sein Heiligenschein dargestellt – möchte Gott, dass jeder von uns so angesehen ist, liebevoll und fürsorglich. Auch wenn uns dieser Glaube Jesu in unserem Land aus Jahrhunderte alter Tradition selbstverständlich scheint: Er bleibt in jeder Generation und weltweit nur selbstverständlich, solange und soweit Menschen ihn bekennen und mit ihrem eigenen Verhalten dafür einstehen, dass er lebendig bleibt. Dieses Bild zur Jahreslosung steht dafür, dass wir dies in unserer Kirchengemeinde neu in den Blick nehmen wollen und hoffen, dass weitere Eltern ihre Kinder bringen und deren Herzen Jesus zufliegen. Aus der „Schatzkiste des Königs Jesus“ holen die Kinder im Kindergottesdienst die Geschichten, die ihnen Lebensmut geben sollen.

Lasst uns dafür beten, dass sich immer mehr Menschen – große wie kleine – von diesem Friedensvirus Jesu anstecken lassen!

Ihr Pastor Jörg S. Denecke

Nachruf auf Martin Hoffmann



Martin Hoffmann †
Foto: Eckhard Düker

Wir trauern um unseren ehemaligen Kantor Martin Hoffmann, der am 20.01.2019 im Alter von 61 Jahren plötzlich gestorben ist. Er war von 1982 bis 1990 als Kirchenmusiker in Lütjensee tätig und hat durch seine lebenswürdige, fröhliche Art viele Menschen begeistert. Seine Orgelkonzerte hatten ein treues Publikum. Mit der Kantorei führte er anspruchsvolle Werke wie die „h-

Moll-Messe“ von J. S. Bach und „Ein deutsches Requiem“ von J. Brahms auf. Der Posaunenchor und der Kinderchor waren bei Martin Hoffmann in besten Händen. Unvergessen sind sein Orgelspiel und sein Sologesang im Gottesdienst. Gottes Wort durch Musik zu verkündigen war ihm immer ein wichtiges Anliegen und kam aus tiefstem Herzen. Wir schauen voller Dankbarkeit auf die Zeit zurück. Nun sind wir mit unseren Gedanken und Gebeten bei Monika Hoffmann und ihren Kindern und hoffen auf Gottes Beistand und seinen Trost.

Gisela Roick

Krüzweg

Söss Mannslüüd in faste Schoh un deftig Wannerutrüstung, ünnerwegens in't Suerland, mit'n Zampel ob de Nack. De ersten foftin Kilometer harn's al achter sik. De Wanner-Baas seeg: „Verpust man ee'n Ogenblick, as ik dat ob de Koort seh kümmt nu een Krüzweg, över twölf Statjonen un dat geht düchtig bargob!“ An de erst Statjon dor leeg een Krüz ut swor'n Eekenholt.

Jeedeen süht dat Krüz dor liggen un geht vörbi, bit de letzt Wannersmann seegt: „Dat Krüz ligt dor nich ümsünst, dat mutt na Boben!“ „Du wullt dat woll nich slepen?“ Keem de Fraag: „Jo un jeedeen een Statjon wieder, ik fang an!“

An de Statjon vun denn tweten Apostel, smheet he dat Krüz in'n Sand, dörsweet un mit de Knöf an't End. Wieder güngt, bit al söss Mann een Weg mookt harn, aver dat weer grood de halve Weg no boben. Nu weer de Erst wedder an de Reeg, „Nee!“ Seeg he, „vun nu an jümmer twee Mann, denn schafft wi dat!“. So keem dat Krüz boben an.

De letzt Statjon weer een Holthuus, og woll so as Schutzhütt dacht, ünner Dack hung een Klock mit'n Tampen an, to'n Lüden. De swore Weg harr de Wannerslüüd nodenklich mookt, stünnen al an de Wand vun dat Holthuus un brabbeln ehr lütt Gebet vör sik hen. Blods „Hans“ de Öllste vun jem de weer an't singen, süng Volksleeder un harr de Oogen dorbi to. So bilütten weern de Wannerslüüd wedder ob denn Padd, de ob de anner Sied vun de Hütt wieder güng. Een Hochmoor un wunnerscheune Blumen,



Foto: epd bild/Lohnes

Heidekruut, Vagels un Libellen. Vun boben ut de Hütt kemen nu Klockenslääg: „Bumm-bumm-bang“ Hans müss mol wedder, og no foftig Johr in Freden un Freeheit, Krieg un Gefangenschop in Sebirien obarbeiden.

Dor stellt sik mi de Fraag: „Hebt wi nich al uns Krüz ob de Nack, so as mien Wannerfründ Hans, mol een lüttes un og mol een grötteres Krüz?“

Richard Weigand



Thematische KURSE

für alle Interessierten

nicht zuletzt zur Vorbereitung der Konfirmation

Auf dieser Seite finden Sie thematische Kurse, mit denen wir dazu einladen möchten, unseren christlichen Glauben näher kennen zu lernen. Konfirmandinnen u. Konfirmanden müssen an einer bestimmten Anzahl dieser Kurse teilgenommen haben, bevor sie konfirmiert werden. Aber die Kurse sind grundsätzlich für alle Interessierten offen. Denn die Themen dieser Kurse bzw. das Interesse an „Gott und der Welt“ ist nicht an ein bestimmtes Alter gebunden. Und wir gehen davon aus, dass es Jugendlichen gut tut, sich mit den Fragen Erwachsener auseinander zu setzen und umgekehrt. Aus diesem Grund laden wir jede(n) ein, sich auch zu einzelnen Kursen anzumelden.

Eine Übersicht der Kurs-Wochenenden eines Jahres bis zur Konfirmation im Folgejahr wird bei einem Informations- und Anmeldeabend zur Konfirmation im März bekannt gegeben und ist anschließend im Kirchenbüro erhältlich.

Jeder Kurs kostet 10 Stunden Zeit und etwa eine Stunde für den gemeinsamen Abschluss, z.B. in einem Gottesdienst.

Die genauere Beschreibung der Kurse mit den jeweiligen Kurszeiten werden quartalsweise hier und auf unserer Internetseite www.tymmo.de veröffentlicht.

Die Konfirmation wird in Lütjensee seit vielen Jahren an einem Samstag in den Wochen nach Ostern um 14 Uhr gefeiert. Der

Termin dafür wird etwa ein Jahr vorher im Kirchengemeinderat verabredet und zuerst den Jugendlichen, die zur Konfirmation angemeldet sind, bzw. deren Eltern mitgeteilt.

Jugendliche, die sich in Lütjensee konfirmieren lassen wollen, müssen vor der Konfirmation an einer bestimmten Anzahl der thematischen Kurse teilgenommen haben. Aber es bleibt ihnen überlassen, ob sie diese Kurse im Laufe von einem Jahr oder von mehreren Jahren belegen.

Neben der Teilnahme an diesen Kursen wird als Voraussetzung der Konfirmation die Teilnahme an Gottesdiensten und das Mitwirken im ehrenamtlichen Dienst der Kirchengemeinde verlangt, damit Konfirmandinnen und Konfirmanden erleben, dass es auch einem selbst Freude machen kann, in einer Generationen übergreifenden Gemeinschaft für das Miteinander in unserer Gesellschaft zu arbeiten.

Da es in den Kursen darum geht, gemeinsam an Lebensthemen zu arbeiten, die jeden Menschen betreffen, und dabei den Sinn kirchlicher Gemeinschaft zu entdecken, freue ich mich besonders, wenn das Interesse – entweder an den Themen oder an der Gemeinschaft mit den Jugendlichen in unserer Gemeinde – zu einer aktiven Teilnahme bei den Kursen führt.

Wenn Sie Fragen zu den Kursen haben oder sich anmelden möchten, wenden Sie sich gerne direkt an mich (Tel. 75335 / eMail Joerg.Denecke@Tymmo.de). Sie erreichen mich aber auch über unser Kirchenbüro: Tel. 04154 – 7262.

Ihr Jörg S. Denecke, Pastor

Kurse 2019

(Änderungen vorbehalten!)

Das Evangelische Gesangbuch (EG)

So. 2. März 10-17 Uhr, Sa. 3. März 13-16 Uhr und Gottesdienst um 17 Uhr

Die Lieder im Gesangbuch kann man nicht nur singen. Sie erzählen auch vom Glauben an „Jesus Christus, Gottes Sohn, den Retter“ und davon wie er Menschen in Westeuropa in den vergangenen 1500 Jahren nahe war und ihnen im Leben durch alle Not geholfen hat.

Außerdem gibt es im Gesangbuch viel mehr als nur Lieder ...

Mit Musikbeispielen, Informationen über die Zeit ihrer Entstehung und die Liederdichter werden wir dem „Glauben der Väter“ nachspüren und Glauben bei uns selbst finden. Aber kann das der gleiche Glauben sein? ...

Anmelde- und Informationsabend

Aschermittwoch 6. März 19 Uhr – nach der Andacht (18 Uhr, Kirche)

Im Gemeindesaal, Möhlenstedt 3, findet der Anmelde- und Informationsabend für den Konfirmandenunterricht in Lütjensee statt. Dazu eingeladen sind Jugendliche, die im Frühjahr 2020 religionsmündig, d.h. mindestens 14 Jahre alt sind. Allerdings kostet es Zeit und Mühe, den Unterricht, wie in vorangegangenen Jahren üblich, in nur einem Jahr zu absolvieren – und das in einem Alter, in dem auch in der Schule einige Hürden zu nehmen sind. Auch Jüngere sind willkommen

Deshalb führt der Beginn des Unterrichts in diesem Jahr nicht unbedingt zur Konfirmation 2020. Auch Jüngere können bewusst jetzt mit dem Unterricht beginnen. Denn die Konfirmandenzeit kann auch „gestreckt“ werden.

Dazu werden als Konfirmandenunterricht einzelne Wochenendkurse angeboten, die einzeln „belegt“ und abgeschlossen

werden. Für jeden Kurs gibt es bei erfolgreicher Teilnahme eine entsprechende Teilnahmebescheinigung.

Verpflichtend für alle, die 2020 konfirmiert werden wollen, ist die Teilnahme an zwei Tagesausflügen in der ersten Woche der Herbstferien 2019, wenn diese nicht schon im Vorjahr mitgemacht wurden, und die Teilnahme an einem Ausflug am 20.11. zur Buß- und Bettags-Aktion der EJH (Evangelische Jugend Hamburg).

Gemeindefreizeit in Azé, Bourgogne

Vom Sa. 29. Juni bis So. 7. Juli (1. Woche der Sommerferien)

Auch 2019 – zum dritten Mal in Folge – soll wieder unsere Gemeindefreizeit auf dem Campingplatz in Azé, Bourgogne, Frankreich, stattfinden. Die gemeinsame Unternehmung wird an dieser Stelle veröffentlicht, weil die Teilnahme bei Konfirmandinnen und Konfirmanden auch als „Kurs“ zählt – aber sie ist viel mehr:

- gemeinsam ausfahren, zelten und den Sommer genießen
- die Wiege europäischer Kultur von der Steinzeit bis heute erleben
- an Aktionen, „Bibel teilen“ und Gottesdiensten in Taizé teilnehmen u.v.m.

Kosten: 250,- € pro Person, einschließlich An- und Abreise, Campingplatz + Freibad, Gruppenverpflegung und Tagesprogramm.

Bei eigener Anreise (z.B. Familien) oder mehr als einem teilnehmenden Kind aus einer Familie kann es Rabatte geben.

Übernachtung im eigenen Zelt o.ä.

Leitung und Tagesthemen: P. Denecke, ggf. mit „Teamer(inne)n“.

An diesen „Eckdaten“ ist zu sehen, dass es keine reine „Jugendfreizeit“ werden soll. Willkommen sind auch Erwachsene oder Familien aus der Gemeinde.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Flyer, der in Kirche und Gemeindehaus ausliegt oder den Sie auf unserer Internetseite www.tymmo.de herunterladen können.



Danke Uli!

Die "Klönstuv" im kleinen Blockhaus neben dem Gemeindehaus ist seit 2006 eine Institution. Ulrich „Uli“ Langkabel hat sie mitgegründet und sie bis heute mit einem Team von Mitgliedern der Kirchengemeinde geleitet. Anlässlich des vom Tymmo-Singkreis veranstalteten traditionellen "Bratapfel-Essen" wurde ihm vom Team und dem Kirchengemeinderat für seine ehrenamtliche Arbeit gedankt.

Gründungsidee war, wie Uli sagt, einen Treff unter anderem für ältere Menschen anzubieten, die sich bei Kaffee und Kuchen mit anderen unterhalten und austauschen wollen. Viele leben allein und haben hier die Möglichkeit, andere Menschen kennenzulernen. Wir haben bewusst auf ein starres Programm verzichtet, so Uli weiter, damit wir über Dinge des täglichen Lebens, Ausfahrten, besondere Ereignisse oder Erlebnisse in der letzten Woche reden können. Damals übte der Kinderchor unter dem damaligen Kantor Dávid Fodor Dienstagnachmittag im Gemeindesaal. Die Mütter, die ihre Kinder zum Chor brachten, kamen gern ins Blockhaus, um bei Kaffee und Kuchen die Wartezeit zu überbrücken. Manchmal brachten die Kinder den Gästen ein Ständchen, um zu zeigen, was sie gelernt haben, erinnert sich Uli.

Dieser Gedanke hat sich bis heute als Leitgedanke für die Klönstuv fortgesetzt. Immer noch 10 ehrenamtliche Torten- und Kuchenbäckerinnen und eine Familie, die jetzt gerade neu dazugekommen ist, spenden Selbstgebackenes und betreuen jeden Dienstag von 14-16.30 Uhr die Gäste im Blockhaus. Die Gäste spenden dafür für gemeinnützige Projekte in der Kirchengemeinde.

-Mittlerweile ist die Leitung an Walter Domscheit und die Kassenbetreuung an Magdalena Köcke übertragen worden. Die konnten

beim Bratapfel-Essen aus den Spendeneinnahmen der Klönstuv einen Betrag von 400€ an den Tymmo-Singkreis übergeben. Der Singkreis hatte bei der Veranstaltung weitere Spenden in Höhe von 300€ dankend entgegennehmen können.

Die Gelder werden für ihr aktuelles Projekt „Anschaffung von neuer Sitzgarnitur für die Bänke in der Tymmo-Kirche“ verwendet. Bäckerinnen und eine Familie, die jetzt gerade neu dazugekommen ist, spenden Selbstgebackenes und betreuen jeden Dienstag von 14-16.30 Uhr die Gäste im Blockhaus. Die Gäste spenden dafür für gemeinnützige Projekte in der Kirchengemeinde.

Mittlerweile ist die Leitung an Walter Domscheit und die Kassenbetreuung an Magdalena Köcke übertragen worden. Die konnten beim Bratapfel-Essen aus den Spendeneinnahmen der Klönstuv einen Betrag von 400€ an den Tymmo-Singkreis übergeben. Der Singkreis hatte bei der Veranstaltung weitere Spenden in Höhe von 300€ entgegennehmen können. Die Gelder werden für ihr aktuelles Projekt „Anschaffung von neuer Sitzgarnitur für die Bänke in der Tymmo-Kirche“ verwendet.



Ulrich Langkabel, Helga, Florian (Tymmo-Singkreis), Walter Domscheit
Foto: Seher Komut-Domscheit

Eine „Lütjenseer Institution“ hat seinen Betrieb eingestellt

Zum 31.12.2018 hat Frau Barbara Worsseg den Geschäftsbetrieb ihres Lotto, Tabak- & Papierwarengeschäftes (Walter Selken, Inh. Barbara Worsseg, Hamburger Str. 9) aufgegeben.

Über Jahrzehnte war dieses familiengeführte Traditionsgeschäft ein fester Bestandteil von Lütjensee und beliebter Begegnungspunkt für viele Lütjenseer, sodass man Barbara Worsseg und ihr Geschäft ohne Einschränkungen als eine „Lütjenseer Institution“ bezeichnen darf.

Wie schon bei ihrer Ehrung in unserem diesjährigen Neujahrskonzert bekundet, gilt ihr unser besonderer Dank ihrer Unterstützung der Tymmo-Konzerte. Viele Jahre hat sie ehrenamtliche, mit Enthusiasmus und Akribie den Kartenvorverkauf übernommen und war eine treue Besucherin der Konzerte.

Als für Barbara Worsseg klar wurde, dass sie ihr Geschäft zum

Jahresende schließen würde, hat sie sich sofort um die Nachfolge für den Kartenvorverkauf gekümmert. Die neue Vorverkaufsstelle für Lütjensee ist der „Der Schuhladen“ Stehle in der Hamburger Str. 7. Auch hierfür herzlichen Dank an Frau Worsseg und die Familie Stehle für die Weiterführung des Kartenvorverkaufs.



Barbara und Bern Worsseg
Foto: Michael Florian

Impressum
Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lütjensee, Möhlenstedt 3, 22952 Lütjensee, Tel. 7262
Bankverbindung: Sparkasse Holstein
IBAN DE71 2135 2240 0014 0222 63 • Bitte den Zweck angeben
Redaktion: Walter Domscheit (verantwortlich), Sigrid Winkler, Seher Komut-Domscheit, Pastor Jörg S. Denecke, Christoph Stahmer, Richard Weigand
Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser.
Der Tymmo-Bote erscheint vierteljährlich. Verteilung an alle Haushalte durch ehrenamtliche Austrägerinnen und Austräger.
Auflage 3000 Expl.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.05.2019
Druck: Druckerei Max Siemen KG, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg

Der Tymmo-Bus fährt Sie zu den regionalen Gottesdiensten
Zu den Gottesdiensten in Siek, Großhansdorf und Trittau nehmen wir Sie natürlich gerne in unserem Tymmo-Bus mit! Bitte melden Sie sich rechtzeitig in unserem Kirchenbüro an, damit wir die Hin- und Rückfahrt für Sie planen können:
Ev.-Luth. Tymmo-Kirchengemeinde
Kirchenbüro: Julia Thormann Tel. 7262
Öffnungszeiten des Kirchenbüros, Möhlenstedt 3:
dienstags und donnerstags 9.00 bis 11.00 Uhr
montags, mittwochs und freitags geschlossen



Der erste Gottesdienst der Kinderkirche

Zum ersten Mal fand am 8. Februar die Kirche mit Kindern statt. Walter Domscheit vom Tymmo Boten hat den Gottesdienst miterlebt und sich im Anschluss mit Frau Schmitt unterhalten. Diese wird den Gottesdienst in Zukunft einmal im Monat an einem Freitag Nachmittag zusammen mit Frau Eichhorn und Frau Kilchert gestalten.



KIRCHE MIT KINDERN

In den vorangegangenen Monaten haben Sie sich in einer kleinen Gruppe für die KiKi vorbereitet. War der erste Gottesdienst heute so, wie Sie sich ihn vorgestellt haben?

S. Schmitt: Ja! Wir hatten uns gut vorbereitet. Zusammen mit Pastor Denecke haben wir geplant und erstmal einen grundsätzlichen Ablauf erarbeitet für den Kindergottesdienst, der dann immer gleich bleibt und zu den jeweiligen Terminen mit unterschiedlichen Themen und Inhalten und dazu passenden Aktivitäten und Basteleien gefüllt wird.



Kinderkirche in der Tymmo-Kirche
Foto: Domscheit

Wo nehmen die Mütter mit ihren Kindern in der Kirche zum Gottesdienst Platz?

S. Schmitt: Vorne im Altarraum haben wir auf dem Boden einen Kreis aus Sitzkissen gelegt. Eine von uns begrüßt die Kinder am Eingang persönlich. Dann sucht sich jeder einen Platz und wir fangen an.

Mich hat sehr beeindruckt, wie still die Kinder werden und aufmerksam zuhören. Eines der Kinder durfte vor dem Gottesdienst mit einer Fernbedienung das Glockenläuten auslösen.

S. Schmitt: Ja, Pastor Denecke hat uns die Fernbedienung überlassen, um das Glockenläuten anzustellen. Der Gottesdienst für die „Kleinen“ soll ein richtiger Gottesdienst sein, so wie für die „Großen“ mit allem drum und dran und eben auch mit Glockengeläut. Mein Sohn Jakob durfte 10 Minuten vor Beginn der Kinderkirche die drei Glocken einzeln anstellen. Er war sehr stolz. Das ist eine Aufgabe, die bestimmt auch mal wechseln kann von Kind zu Kind. Im Kreis, als alle zusammen saßen, wurde das Läuten dann per Fernbedienung ausgestellt und alle konnten lauschen wie die letzten Glockenschläge verklingen. Wir beginnen dann mit einem kurzen Gebet und einem Willkommenslied. Toll ist, dass wir musikalisch von Frau Manthay am Flügel begleitet werden. Dann bereiten wir „Gott einen Platz“ in unserer Mitte. Das heißt, wir bauen eine Art „Kinderkirche-Altar“ auf. Auf einem schönen Tuch als Untergrund legen wir die Symbole der Kirche aus (Kreuz, Bibel, Kerze, so wie auf dem großen Altar auch). Pastor Denecke hat extra eine große Schatztruhe für uns vorbereitet, in der für

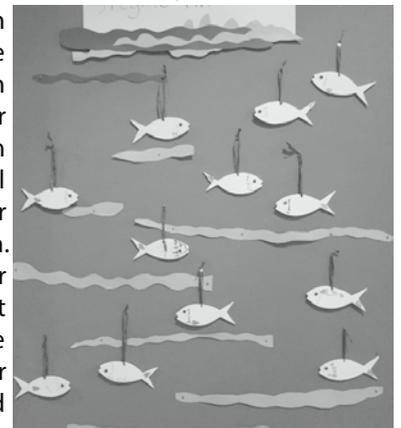


Die Kinder nehmen im Kreis auf Sitzkissen Platz
Foto: Domscheit

uns diese Dinge aufbewahrt sind. Gemeinsam mit den Kindern holen wir sie aus der Kiste und stellen sie auf. Nach weiterem gemeinsamen Singen hat dieses Mal Frau Eichhorn mit Erzählfiguren eine biblische Geschichte erzählt. Es war die Geschichte „Jesus segnet die Kinder“.

Später gehen Sie mit den Kindern gemeinsam in den Kirchenvorraum und nehmen eine kleine Stärkung zu sich.

S. Schmitt: Ja, im Tymmo-Raum ist etwas Brot, Obst und Saft vorbereitet. Das gemeinsame Essen eines kleinen Snacks dient tatsächlich erstmal als Pause. Nach dem Sitzen und Zuhören ist es eine kleine Abwechslung und Stärkung. Es ist aber auch Ausdruck von Gemeinschaft und wichtig und schön. So entstanden auch schon bei diesem ersten Mal Gespräche untereinander und ein reger Austausch. Später kann dieses gemeinsame Essen aber auch zu einem kleinen Ritual werden im Sinne von „Das Brot teilen“. Dann bedient sich nicht jeder selbst, sondern man nimmt ein Stück und reicht es seinem Nachbarn. An das Essen hat sich das Basteln angeschlossen. Jedes Kind, dass zur Kinderkirche kommt, bekommt einen kleinen Holzfisch. Er wurde gestaltet mit dem Namen und einem Auge und einer Schuppe aus glitzerndem Papier. Im Altarraum soll eine Wand entstehen, an der diese Fische immer hängen. Jedes Mal, wenn ein Kind zur Kinderkirche kommt, klebt es seinem Fisch eine weitere Schuppe auf, so dass dieser irgendwann vollständig und schön ist und mit nach Hause genommen werden kann.



Für jedes Kind ein Holzfisch zum Gestalten
Foto: Schmitt

Es sind meist die Mütter, die ihre Kinder zur KiKi begleiten, oder?

S. Schmitt: Grundsätzlich sollten die Kinder nach ein paar Mal eingewöhnen am liebsten alleine zur Kinderkirche kommen. Wir haben gesagt wir bieten die Kinderkirche an für Kinder ab vier bis zum Konfalter. Auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von jüngeren Kindern und älteren versuchen wir uns einzustellen. Denn das Miteinander der Kleinen und auch Großen hier in der Kirche und überhaupt in der Gemeinde erleben wir als etwas ganz Tolles und Verbindendes. Möchten Eltern, Großeltern oder ältere Geschwister ihre Kinder zu Anfang begleiten, können sie sich gerne mit einbringen und wirklich dabei sein. So haben wir das auch jetzt beim ersten Mal erlebt. Insgesamt waren 10 Kinder da. Eine weitere Mutter und eine große Schwester haben mit uns im Kreis gesessen und mitgemacht. Am 8. März ist unser nächster Termin. Wir freuen uns schon auf alle, die wieder kommen und noch weitere die Lust haben dabei zu sein! Eine weitere Mutter hat schon ihr Interesse angemeldet uns auch im Team zu unterstützen! Darüber freuen wir uns sehr!

Frau Schmitt, ich danke Ihnen für das Gespräch und wünsche Ihnen im Namen der ganzen Kirchengemeinde viel Glück und Gottes Segen!

Kirche mit Kindern: 8. März, 26. April, 24. Mai, 15-16.30 Uhr



Neue biblische Geschichten

In diesem Tymmo-Boten finden Sie sieben neue Jesus-Geschichten. Sie sind mitten aus dem Leben gegriffen, wie die Geschichten der Bibel. Wenn man nicht wüsste, dass sie erst in dem Kurs „Öffentlichkeitsarbeit/Schreibwerkstatt“ am 2./3. Februar in unserem Gemeindesaal entstanden sind, würde man sich wundern, warum sie damals nicht ins Neue Testament aufgenommen wurden.

Wer weiß denn schon so genau, ob es für eine Veränderung der Realität nicht ausreicht, wenn sich einfach nur unsere Wahrnehmung ändert. Ich bin sicher: Wer etwas erlebt, das Kummer macht, aber dann betet und Jesus mit seinen Wunderkräften zu Hilfe holt, wird hin und wieder Rettung erfahren. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen – oder, wie meine Mutter diesen Wunsch abkürzt, „f.F.“ – mit den ganz neuen, fast biblischen Geschichten unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden!

Ihr Pastor Jörg S. Denecke

Der Dreh gegen Angst und Streit

Peter ist 13 Jahre alt und mag sehr gern Tischtennis spielen. Franz liebt Fußballspielen.

Durch Meinungsverschiedenheiten fingen Peter und Franz an, sich zu prügeln. Ein Mitschüler war dabei und holte die Schulsozialarbeiterin Frau Walter. Die beiden waren inzwischen in die Klasse gegangen.

Frau Walter holte Peter und Franz einzeln raus und ihnen wurde gesagt, dass es eine Klassenkonferenz gibt. Dann sind sie wieder in die Klasse zurückgeschickt worden. Nachdem Frau Walter sich mit der Klassenlehrerin abgesprochen hatte, holte sie sie wieder einzeln raus. Dann hat sie Franz und Peter genau befragt, was passiert ist. Peter hatte seiner Mutter davon nichts erzählt, weil er Angst hatte, dass sie ausrastet.

Ein paar Wochen später rief die Klassenlehrerin bei der Mutter an und informierte sie über die Klassenkonferenz. Da fragte sie Peter, warum er ihr nichts gesagt hatte und er erzählte ihr von seiner Angst.

Ein paar Wochen später war die Klassenkonferenz. Da erschien ein Licht und Jesus drehte an der Weltuhr. Plötzlich waren Franz und Peter wieder vor dem Klassenzimmer und hatten ihre Meinungsverschiedenheiten. Aber diesmal sagte Peter "wollen wir nicht lieber Tischtennis spielen, als uns zu streiten?". Franz war ganz erleichtert, nutzte diese zweite Chance und stimmte fröhlich zu.



Grafik: Pfeffer

Listijan's Glück

Eines Tages in der Schule ist was geschehen. Es war wie meistens laut in der Schule. Alle rempelten einander an, was Listijan aufregte, vor allem, weil er sehr gut hört. Plötzlich erschien ihm Jesus, der ihm sagte, dass er nicht wütend sein muss, dass er so gute Ohren hat, sondern dass er darauf stolz sein sollte. Jesus sagt zu ihm "ignoriere sie einfach, gehe einfach zur Seite und gehe am besten in eine ruhige Ecke, also reg dich nicht auf!". Am Ende des Tages ging Listijan, glücklich und stolz auf seine Ohren, nach Hause. Immer, wenn's laut wird oder er leicht wütend wird, ruft er sich in Erinnerung, was Jesus zu ihm an dem Tag gesagt hat.

Jesus rettet das Referat

Marie ist 14 Jahre alt und geht in die 8. Klasse. Sie muss heute ein Referat in Physik halten. Gerade will sie ihre Notizen aus dem Rucksack nehmen. Sie hat sich besonders gut auf das Referat vorbereitet, denn sie will zeigen, dass sie die Schule doch ernst nimmt. Doch es scheint, als wolle jemand das verhindern, denn sie kann ihre Notizen nicht finden. Der Lehrer wird langsam ungeduldig und fragt, was los sei. Es war schon ihre zweite und letzte Chance, da sie letzte Woche eigentlich schon das Referat hätte halten sollen, jedoch noch nicht fertig war. Wenn sie das Referat heute nicht hält, wird sie eine 6 bekommen, das hat der Lehrer ihr schon deutlich gemacht. Plötzlich hört sie die Stimme von Jesus: "Du kannst das auch ohne die Notizen. Du hast dich die ganze Woche darauf vorbereitet. Hab den Mut, geh nach vorne, denn der Herr dein Gott, ist mit Dir in allem, was du tun wirst." Marie steht auf und hält das Referat. Sie war sogar besser, als sie erwartet hat und hat eine gute Note für das Referat bekommen.



Grafik: Pfeffer



Gott sei Dank

Es war Sommer. Conni war sechs Jahre alt und spielte draußen mit ihrer Zwillingsschwester Ball. Ihre Eltern waren in der Küche beschäftigt. Als sie erschöpft war, legte sie sich auf eine Liege im Garten. Diese Liege stand vor einer kleinen, schrägen Steinmauer. Sie machte sich einen Spaß daraus, mit der Liege zu kippeln. Sie kipelte immer doller. Doch auf einmal kippte sie nach hinten in Richtung Steinmauer. Es sah so aus, als würde sie mit ihrem Kopf jeden Moment auf die Steinmauer aufschlagen. Aber genau da, wo sie mit dem Kopf aufkam, lag wie durch ein Wunder ein Ball. Schnell kamen ihre Eltern angelaufen. Ihre Mutter nahm Conni in den Arm, guckte sie an und sagte: "Gott sei Dank!" – und meinte es auch so.



Grafik: Pfeffer

Kuscheltier gerettet

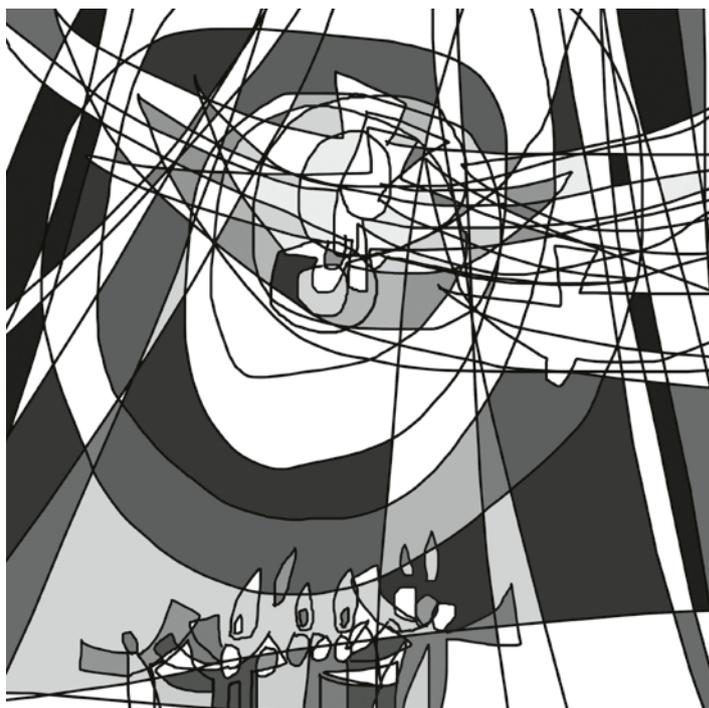
Luise ist 5 Jahre alt und hat ein Lieblings-Kuscheltier. Eines Tages geht sie mit ihren Eltern und ihrer Schwester auf den Spielplatz. Sie hatten viel Spaß, doch als sie wieder auf dem Heimweg waren, fiel Luise auf, dass sie ihr Kuscheltier vergessen hatte. Sofort wollten sie umkehren.

Doch bevor sie umkehrten, betete die ganze Familie zu Jesus, dass ihr Kuscheltier dort noch liegt. Danach fuhren Sie sofort zum Spielplatz zurück. Doch sie fanden Luisas Kuscheltier nicht. Traurig ging Luise mit ihrer Familie zurück zum Auto. Doch als sie ins Auto steigen wollten, erschien hinter ihnen plötzlich ein Mann mit Luisas Kuscheltier in den Armen. Der hatte zuvor Luisas Kuscheltier gefunden und eine Stimme gehört, die ihm sagte, er solle mit dem Kuscheltier zum Parkplatz gehen, denn da suchte ein kleines Mädchen ihr Kuscheltier.

Die Familie bedankte sich herzlich bei dem Mann und fuhr glücklich nach Hause.

Fridolins Wunder

Es ist früh am Morgen und Fridolin sitzt am Frühstückstisch. Er denkt über die Englisch-Arbeit nach. Er hofft, dass die Arbeit gut wird. Wenig später in der Schule, sitzen schon alle im Klassenzimmer, bis auf ihn. Er ist noch in der Mensa und betet: „Lieber Gott, ich hoffe, dass die Arbeit echt gut wird!“ In der Arbeit sitzt Fridolin ganz hinten. Er füllt alle Lücken auf dem Arbeitsblatt aus. Als er die Arbeit wiederkriegt, ist er der Beste aus der Klasse und hat alles richtig.



Grafik: Pfeffer

Pleiten, Pech und Jesus

Ruben hat gar nicht für den Englischtest gelernt. Daher möchte er im Bus noch die Vokabeln anschauen, doch das Pech ist hinter ihm her.

Er hat seine Sachen zu Hause liegengelassen und dann, in der Schule kommt er auch noch zu spät in den Unterricht, weil der Stundenplan sich geändert hat.

Als er dann in den Klassenraum kommt, lacht die ganze Klasse laut auf, außer sein bester Freund Noah. Ruben setzt sich zu ihm. Er fragt, was los ist. Darauf antwortet Noah: "Die Lehrerin sagte grade, dass du schwänzt, weil wir ja jetzt den Test schreiben. Ruben ist ganz nervös, als die Lehrerin den Test austeilte, doch dann war die Chance da, abzuschreiben, weil die Lehrerin beschäftigt ist."

Eine Stimme in seinem Kopf sagt: "Hallo Ruben! Ich, Jesus, gebe Dir jetzt ein wenig Zeit, bei Noah abzuschreiben, da ich Deine Lehrerin beeinflusse. Du hast großes Pech, was ich hiermit zu Glück umwandle!" Ganz entspannt schmuggelt er sich mit seinem Glück durch den Tag. Zwei Tage später hat Ruben wieder Englisch und seine Lehrerin ist sehr positiv überrascht, dass er eine "1" ohne Fehler hat. Auch Noah hat eine "1" ohne Fehler und die beiden freuen sich darüber. Ab jetzt will Ruben sich besser vorbereiten.



Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Frühling steht vor der Tür. Es geht wieder in den Garten! Auch unser „Biblischer Duftgarten“ erwacht langsam zu frischem Grün und sucht dringend nach Helfern, die ihn weiter hegen und pflegen.

Sie kennen ihn sicher, er ist am Eingang zum Kirchengemeinschaftsraum angelegt worden. Im Frühjahr 2010 haben sich Gemeindeglieder Gedanken gemacht, wie man den Platz gestalten kann. Dabei hat man sich von dem Gedanken leiten lassen, dass Gewürzgärten und Anbau von Heilpflanzen eine lange kirchliche Tradition haben. Früher waren es die Klöster, die diesen Brauch gepflegt haben, den man nun vor Ort im kleinen Rahmen fortsetzen wollte. Viele der Pflanzen findet man auch in der Bibel wieder. So zum Beispiel das so genannte Josephskraut, das auch als Ysop bekannt ist.

Der kleine Garten, der liebevoll zwischen niedrigen Hecken und hinter einem Eingangsbogen angelegt wurde, soll ermöglichen, dass man die Natur und die Schöpfung mit „allen Sinnen“ erfahren kann.

Aber so ein Garten dient auch der „Entschleunigung im Alltag“. Die neue Bepflanzung ist gleichzeitig als Ort der Entspannung und Einkehr gedacht. Eine Bank lädt zum Verweilen ein. Der biblische Garten ist Nahrung für Seele und Körper. Dort kann man die Schöpfung Gottes direkt erfahren.

Wenn sie Lust dazu haben, mitzuhelfen, also wie man hier wohl sagt, im Garten zu „wühlen“ und an alten und vielleicht neu mitgebrachten Pflanzen mit biblischem Bezug „herumzupütschern“, dann erwartet Sie Frau Hansen ab sofort jeden Dienstag zwischen 14 und 15 Uhr im „Biblischen Duftgarten“. Die erforderlichen Gartengeräte sind beim Friedhofsgärtner vorhanden.

Frau Hansen hat sich Idee und Konzept geben lassen, sich aber auch durch Besuche verschiedener Biblischer Duftgärten in der Region inspirieren lassen. Sie hat bereits mit der Grundpflege begonnen, Unkraut gejätet, verschiedene Sträucher beschnitten und will ab Frühjahr mit Ihnen weitermachen.

Wer möchte, kann sich anschließend beim Kaffeetrinken in der „Klönstuv“ mit anderen Gästen von der Gartenarbeit erholen. Frau Hansen und die Kirchengemeinde heißen Sie herzlich willkommen!
Ihr Walter Domscheit



Der „Biblischer Duftgarten“ am Friedhofstag 2010 mit Schmuck der Firma Benthien
Foto: Michael Florian

In der Bibel erwähnte Pflanzen

Einige Beispiele von einer Vielzahl weiterer Pflanzen

Lavendel [Markus 14,3]

Abwehr des Bösen, Jungfräulichkeit Marien,

Jesus war in Betanien bei Simon, dem Aussätzigen. Während des Essens kam eine Frau herein. Sie hatte ein Fläschchen mit reinem kostbaren Nardenöl.

Kugeldistel [Matthäus 7, 16]

Ihr erkennt sie an dem, was sie tun. Von Dornengestrüpp kann man keine Weintrauben pflücken und von Disteln keine Feigen.

Weißer Lilie [Könige 7, 19]

Geistliche Reinheit, Auferstehung,

Die Kapitelle oben auf den Säulen hatten die Form einer Lilienblüte.

Lilien - Iris [Lukas 12, 27 und Matth. 6. 28-30]

Seht, wie die Blumen auf dem Feld wachsen, Sie arbeiten nicht und machen sich keine Kleider; doch ich sage euch, nicht einmal Salomo mit all seinem Reichtum war so prächtig gekleidet wie eine von ihnen.

Dill, Minze, Kümmel, Weinraute, Gewürze. [Matt. 23, 23:]

„Wehe euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler, die ihr verzehntet Minze, Dill und Kümmel und lasset dahinter das Wichtigste im Gesetz, nämlich das Recht, die Barmherzigkeit und den Glauben.“

Weitere Bibelstelle: Lk. 11, 42; Hld. 4, 12-14.

Weinraute [Lukas 11, 42]

Tod.

Römische Kamille [Ezechiel 16, 7]

Heilende Kraft der Gottesmutter.

Malve [Psalm 104, 14]

Vergebung.

Rose [Weisheit 2, 8, Hohes Lied 2, 1]

Jungfräulichkeit Mariens, Verschwiegenheit.

Ginster [1. Könige 19, 4]

Weihrauch [2. Buch Mose 30, 34] *„Weiter sagte der Herr zu Mose: besorge dir wohlriechende Stoffe: Stakte, Onyx, Galbanum, Gewürzkräuter und reines Weihrauchharz.“*

Weitere Bibelstellen: Hld. 4, 13-14; Matt. 2, 11.

*Du lässt Gras wachsen für das Vieh,
Auch Pflanzen für die Menschen,
die er anbaut, damit er Brot gewinnt
von der Erde und Wein, der das Herz
des Menschen erfreut
[Psalm 104, 14 ff]*

Liste der Pflanzen im Biblischen Duftgarten

Weihrauch, Thymian, Lavendel, Minze, Zitronenmelisse, Veilchen, Heilziest, Akelei, Mutterkraut, Primel, Herbstanemone, Ysop, Blaukissen, Bohnenkraut, Narzisse, Hyazinthe, Traubenhya-zinthe, Rosmarin, Lungenkraut, Salbei, Christrose, Fingerhut, Jakobsleiter, Lilie, Waldsteinie, Storchnabel, Frauenmantel, Felberich, Johanniskraut



Mein Besuch „An der Obstwiese“

Im September habe ich den Kindergarten in Lütjensee besucht, mit dem Gedanken „du kannst den Kindern etwas Malen oder Zeichnen vermitteln.“

Mit Frau Krause habe ich einen Termin besprochen und sie hat mir aus jeder Gruppe zwei „Schulis“ ausgesucht. Zwölf muntere Kinder mit Malen zu beschäftigen war für mich neu, für die Kinder auch.

Ich hatte drei verschiedene Ausmalbilder von Raben gezeichnet und kopiert, auch ein Foto von einem Raben mitgebracht. Den Raben auch einmal beschrieben: „Der Rabe ist mit 60 cm Größe unser größter Singvogel, er ist ein sehr kluger Vogel, hat einen starken Schnabel.“ Ein Mädchen sagt: „Er ist ja ganz schwarz!“ Sonst keine Reaktion, es ist alles zu neu.

Ich erzähle eine Geschichte: „In Dweerkaten lebt eine Familie an einem Waldrand, die Frau von dort hat mir erzählt, dass in den großen Buchen eine Rabenfamilie lebt. Im Kühlschrank hatte sie fünf alte Eier und hat diese Eier draußen auf den Brunnen gelegt.“ Nun kam aber der Protest von den Kindern: „Die Eier fallen ins Wasser!“ „Sie fallen in den Brunnen!“ „Abgelaufene Ware darf man nicht mehr essen.“ „Aha!“ Darüber ist schon gesprochen worden. „Der Brunnen ist natürlich abgedeckt und die Raben haben sich von dem Deckel die Eier geholt!“ War mein Einwand und zum

Malen, dürft ihr auch bunte Farben nehmen, es muss nicht alles schwarz sein!“ So sehen dann viele Raben mehr wie Papageien aus.

Die kleinen Kinderhände sind doch noch recht ungenau, machen alles mit viel Kraft und auch dicke Buntstifte werden schnell stumpf. Frau Krause bringt eine elektrische Spitzmaschine. Nun sind die Kinder, die noch am malen sind, gut beschäftigt. Vier oder fünf kräftige Striche auf dem Papier, dann zur Spitzmaschine, zum Tisch zurück, malen, spitzen, malen, spitzen usw. Es riecht nach Mittagessen, die Kinder werden unruhig, fragen: „Was gibt es heute zu essen?“

Ich packe zusammen, ein Junge sitzt noch entspannt am Tisch, guckt mich an und sagt: „Son Opa wie du, so mit Brille, hab ich schon mal gesehen!“. Meine Frage: „War ich das?“. Er: „Ich glaube nicht!“

Ein zweiter Versuch, eine Woche später, vier Kinder an einem Tisch. Diesmal nur mit Bleistift eine Figur abzeichnen und feine Striche üben. Malen und feine Striche üben, ist für Kinder in diesem Alter doch noch eine schwierige Aufgabe, das habe ich einsehen müssen und den Versuch abgebrochen. Vielleicht gibt es dafür mal eine neue Gelegenheit, wenn die Kinder so ein oder zwei Jahre älter sind.

Richard Weigand



Eine kleine Auswahl der von Richard Weigand vorgezeichneten Raben, von den Kindergartenkindern mit vielen Farben kräftig ausgemalt

Die Osterkerze

In jedem Jahr gestalten die Kindergartenkinder die Osterkerze. Wie auch im vergangenen Jahr wird sie feierlich von Pastor Denecke mit den Kindern der Gruppe „Die Schulis“ in die Kirche gebracht,.



Foto: Walter Domscheit



Ausfahrten der Kirchengemeinde Lütjensee

Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen mit ein paar Dia's einen Rückblick auf die Ausfahrten der Kirchengemeinde im letzten Jahr geben und Ihnen anschließend die neuen Reiseziele aus dem diesjährigen Programm vorstellen.



Folgende Termine sind vorgesehen:

Mittwoch, 06.03.19 um 14 Uhr in Grönwohld, Röperkate,
 Donnerstag, 14.03.19 um 15 Uhr in Großensee, Dörphus und
 Donnerstag, 21.03.19 um 15 Uhr Lütjensee, Gemeindesaal der
 Ev.- Luth.Kirchengemeinde

Unsere ersten beiden Ausfahrten:

17.April: Wir fangen an mit einer Entdeckertour im Dreistromland zwischen Dove-, Gose- und Stromelbe: Gegenwart und Vergangenheit, erkundet bei einer Rundfahrt und erklärt von einer Gästeführerin.

Danach „Futtern wie bei Müttern“ in einem Landgasthaus; lassen Sie sich überraschen! Und dann besuchen wir in den Vier- und Marschlanden eine Maiglöckchenfarm und hören, was aus den

Pflanzen gemacht wird und wohin der Export geht.

Dann schauen wir uns in der St. Severins Kirche um (die mit den Hutständern und den schönen Intarsien) und freuen uns auf Kaffee und Kuchen im Tatenberger Fährhaus.

15.Mai: Hanse-Sekt aus Wismar muss man probieren, machen wir auch!

Und dann schön Essengehen, damit wir es bis Klütz aushalten, wo wir eine Führung durch Schloss Bothmer erhalten und anschließend in der Orangerie Kaffee und Kuchen haben werden. Zum Abschluss sehen wir uns in der St. Marien-Kirche in Klütz.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und wünschen Ihnen bis dahin alles Gute!

Ihr Vorbereitungsteam

Anmeldungen zu den Fahrten bitte in den Seniorenkreisen, im Bus oder im Kirchenbüro unter Tel. 04154-7262, bei Frau Ulrich in Großensee, Tel. 04154-6737 oder bei Frau Glanert in Grönwohld, Tel. 04154-5154.

Weltgebetstag am 1. März 2019

„Kommt, alles ist bereit!“ – so das Motto des diesjährigen Weltgebetstages. Frauen aus Slowenien haben die Liturgie erarbeitet. Sie stellen ihr Land vor und sprechen Probleme an, die auch uns beschäftigen: Vorbehalte gegenüber Fremden, Arbeitslosigkeit, Alkoholmissbrauch und die Einsamkeit vieler alter Menschen. In den Mittelpunkt des Gottesdienstes haben sie das Gleichnis vom großen Festmahl aus dem Lukas-Evangelium gestellt.

In unserer Gemeinde gibt es zwei Veranstaltungen, die sich dem Weltgebetstag widmen.

Am Freitag, 22.02.2019 um 15 Uhr findet ein Informationsnachmittag im Gemeindesaal statt.

Bei Kaffee, Tee und Gebäck wird auch Zeit zum Gedankenaustausch sein.

Am Freitag, 01.03.2019 um 17 Uhr laden wir ein zum Gottesdienst in der Kirche

mit dem Tymmo-Singkreis.

Im Anschluss gibt es ein gemütliches Beisammensein.

Helga Florian und Gisela Roick



Grafik:WGT

Gründonnerstag mit Tischabendmahl.

In unserer Tymmo-Kirche ist es schon Tradition, den Gottesdienst am Gründonnerstag als Tischabendmahl zu gestalten. Vor dem Altar wird eine lange Tafel gedeckt und wir feiern im Gedenken an das letzte gemeinsame Mahl Jesu mit seinen Jüngern.

Wir beten, singen und hören Lesungen und es wird Brot, Traubensaft und Wein gereicht.

So erinnern wir in Gemeinschaft an die Nacht, in der Jesus verhaftet und zum Tod verurteilt wurde. Auch er feierte mit seinen zwölf Freunden den Abend mit einem Mahl. Jesus wusste, dass er am nächsten Tag sterben würde. Deshalb gab er bei diesem letzten gemeinsamen Mahl mit seinen Freunden das Brot mit Worten weiter, die der Evangelist Lukas so überliefert: „Dies ist mein Leib, der für euch hingegeben wird“ und den Wein mit den Worten: „Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.“

Damit wollte er ihnen auch in Zukunft nahe sein und darum feiern noch heute Christen und auch wir in Lütjensee in einem besinnlichen Gottesdienst das Abendmahl am 18- April um 18.00 Uhr.



Tischabendmahl Gründonnerstag 2015
 Foto: Michael Florian



Änderungen vorbehalten!

Gospelchor lädt ein: Mitmach-Probe in der Fastenzeit!
 Unter dem Motto „Sing mit uns – mit Gospel durch die Fastenzeit“ laden die Stormarn Singers zu ihrer Mitmach-Probe in unserer Kirchengemeinde ein. Alle, die etwas Neues ausprobieren und viel Freude beim Singen erleben wollen, sind bei der öffentlichen Probe des bekannten Gospelchors am 14. März um 19 Uhr herzlich willkommen: Bereits seit 30 Jahren singt der vierstimmige Chor mit großer Begeisterung und Authentizität Gospel und Spirituals nationaler und internationaler Komponisten. Die Stormarn Singers freuen sich auf das gemeinsame Singen mit vielen singfreudigen Interessierten! Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. www.stormarn-singers.de

14.03. | 19 Uhr | Tymmo-Kirche, Lütjensee
 - weitere Termine -

07.03. | 19 Uhr | Kulturscheune Kotten, Siek

14.03. | 19 Uhr | Tymmo-Kirche, Lütjensee

21.03. | 19.30 Uhr | HASPA Filiale Ahrensburg

28.03. | 19 Uhr | Friedenskirche, Siek

11.04. | 19 Uhr | Christuskirche, Großhansdorf

18.04. | 19 Uhr | Lungenclinic, Großhansdorf

„Sinfonische Klänge zum Frühling“

Orchesterkonzert

Jugend-Sinfonieorchester Ahrensburg

mit Werken von Beethoven, Grieg u.a.

Leitung – Sönke Grohmann

Nachdem im letzten Jahr das Abschiedskonzert des langjährigen Leiters Michael Klaue in Lütjensee stattfand, freuen wir uns, 2019 das Antrittskonzert des neuen Leiters Sönke Grohmann in Lütjensee präsentieren zu dürfen.

30.03.19 Samstag 19.30 Uhr

Eintritt: VVK 12,- € / AK 15,- € Schüler/Studenten 8,- €,

Kinder bis 12 Jahre freier Eintritt

„Im wunderschönen Monat Mai“

Frühlingskonzert



Musik zum Frühling mit jungen Künstlern der Musikhochschule Lübeck und Werken von Johann Strauss bis Claude Debussy

Sopran – Anna Eufinger, Flöte – Sebastián Hidalgo

Klavier – Jason Ponce

18.05.19 Samstag 18.00 Uhr

Eintritt: VVK 12,- € / AK 14,- € Schüler/Studenten 8,- €,

Kinder bis 12 Jahre freier Eintritt

TIPP - Konzertkarten im Vorverkauf erwerben!

Sichern Sie sich Ihre nächste Konzertkarte im Vorverkauf zum Vorteilspreis. Hier unsere Vorverkaufsstellen:

Silke Pressecenter Hagedorn in Trittau,	Tel. 04154 - 4231
All about Tea & Coffee in Trittau,	Tel. 04154-601714
Der Buchladen Anja Wenck, Trittau,	Tel. 04154-98 92 405
Kaufhaus Evers in Grönwohld	Tel. 04154 - 5078
„Der Schuhladen“ Stehle in Lütjensee,	Tel. 04154 7242

weitere Infos im Internet unter www.tymmo.de

März 2019

- | | | | |
|-----|--------|--|-----------------------|
| 01. | 17 Uhr | Weltgebetstag mit dem Tymmo-Singkreis | |
| 03. | 17 Uhr | Gottesdienst nur in Lütjensee | Pastor Denecke |
| 06. | 18 Uhr | Aschermittwoch
Andacht zum Beginn der Passionszeit | Pastor Denecke |
| 10. | 10 Uhr | Gottesdienst (mit Taufen) | Pastor Denecke |
| 17. | 10 Uhr | Gottesdienst in Trittau | |
| 24. | 10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | |
| 31. | 10 Uhr | Gottesdienst
anschl. Kirchenkaffee | Pastor i. R. Staabs |

April 2019

- | | | | |
|-----|--------|------------------------------|---------------------|
| 07. | 17 Uhr | Gottesdienst | Pastorin Schumacher |
| 14. | 10 Uhr | Gottesdienst (mit Taufen) | Pastor Denecke |
| 18. | 18 Uhr | Feierabendmahl
an Tischen | Pastor Denecke |

Karfreitag

- | | | | |
|-----|--------|---|----------------|
| 19. | 10 Uhr | Gottesdienst
mit dem Tymmo-Singkreis | Pastor Denecke |
|-----|--------|---|----------------|

Ostern

- | | | | |
|-----|-----------|--|----------------|
| 21. | 10 Uhr | Gottesdienst | Pastor Denecke |
| 22. | 10:30 Uhr | Regionaler Familiengottesdienst in Großhansdorf | |
| 28. | 10 Uhr | Gottesdienst | Pastor Denecke |

Mai 2019

- | | | | |
|-----|--------|--|----------------|
| 04. | 14 Uhr | Gottesdienst mit Konfirmation | Pastor Denecke |
| 05. | 10 Uhr | Gottesdienst in Trittau | |
| 12. | 10 Uhr | Gottesdienst (mit Taufen)
anschl. Kirchenkaffee | Pastor Denecke |
| 19. | 10 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl | Pastor Denecke |
| 26. | 10 Uhr | Gottesdienst | Pastor Denecke |

Christi Himmelfahrt

- | | | | |
|-----|-----------|-------------------------------------|--|
| 30. | 10.30 Uhr | Regionalgottesdienst in Siek | |
|-----|-----------|-------------------------------------|--|

Juni 2019

- | | | | |
|-----|--------|-------------------------|--|
| 02. | 10 Uhr | Gottesdienst in Trittau | |
|-----|--------|-------------------------|--|

Pfingsten

- | | | | |
|-----|--------|--|----------------|
| 09. | 10 Uhr | Gottesdienst
Frühstücksgottesdienst | Pastor Denecke |
|-----|--------|--|----------------|

Monatsspruch
 MAI
 2019

» Es ist **keiner wie du,**
 und ist **kein Gott** außer dir.

2. SAMUEL 7,22